

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 40.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. April

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

In der Konkursfache des Johann Sebastian Burghard, Krämers u. Mehrgers von Engelsbrand ist durch Beschluß vom 27. d. Mts. für den verhinderten Gerichtsnotar Hausmann dahier der Amtsnotar Fehleisen in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt worden.

Den 30. März 1880.

R. Amtsgericht.

Gerichtsschreiber Seeger.

Revier Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Samstag den 10. April, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Waldhütte, Kriegswaldhalde, Raßkittelsberg, Kollwasserhalde, Aitergrund, Tiefengrund und Kriegswald-Ebene: 2806 Stück Lang- u. Sägholz I.-IV. Cl. mit 2114,40 Fm., 696 Baustangen V. Cl. mit 107,17 Fm.

Revier Langenbrand.

### Holz-Abfuhr-Termin.

In den Staatswaldungen hiesigen Reviers lagern zur Zeit noch ziemliche Quantitäten von fernändigem Lang- u. Brennholz, wodurch das Anrücken und der Transport des heurigen Holzansatzs, die Steinausfuhr u. s. w. mehrfach behindert ist.

Es werden deshalb die Eigenthümer von solch älterem Holz aufgefordert, dasselbe, gleichviel ob angerückt oder nicht, spätestens bis zum **1. Mai d. J.** bei Strafvermeidung aus dem Wald zu schaffen.

Langenbrand, 30. März 1880.

R. Revieramt.

Köhler.

### Antholz-Versteigerung.

Aus den Domänenwald-Abtheilungen Schwarzmitz und Spältermisz werden

Samstag den 10. April,

von Morgens 10 Uhr ab

im Gasthaus zu Kaitenbronn mit Zahlungsfristbewilligung folgende Hölzer öffentlich versteigert werden:

88 Nadelstämme III. Cl. mit 109,71 Fm.,

373 " IV. " " 238,67 "

487 Nadelstämme V. Cl. mit 137,87 Fm.,

3 Säglöße II. Cl. mit 2,20 Fm.

Sernsbach den 27. März 1880.

Gr. Bezirksforstei Kaitenbronn.

A. A.

Greiner.

Wildbad.

### Haus-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johann Georg Wurster, Bürstenmachers von hier wird mit Genehmigung des Gläubigerausschusses am

Samstag den 3. April 1880,

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft:

<sup>1</sup>/<sub>3</sub> an dem dreistöckigen Wohnhause Nr.

B. 74 sammt Zugehör, mit Wohnung

im untern Stock (parterre) an der

Meßberggasse, Anschlag 6000 M

Unter Umständen erfolgt der Zuschlag sogleich.

Den 29. März 1880.

Konkursverwalter:

Amtsnotar Fehleisen.

Calmbach.

### Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft auf dem hiesigen Rathhaus am nächsten

Samstag den 3. April,

Nachmittags 4 Uhr

aus ihren Waldungen:

273 Stamm Lang- und Sägholz mit

330 Fm.

und ladet hiezu Liebhaber ein.

Den 30. März 1880.

Schultheißenamt.

Häberlen.

Gräfenhausen.

### Brennholz-Verkauf.

Aus hiesigen Gemeindewaldungen kommen gegen baare Bezahlung, an Ort und Stelle zum Verkauf:

1) Am Donnerstag, 1. April d. J.

5 Nm. eichene Scheiter,

22 " ditto Prügel,

98 " buchene Scheiter,

84 " ditto Prügel,

25 " aspene und birken Scheiter

und Prügel,

57 " Nadelholz-Scheiter,

76 " ditto Prügel,

1600 St. buchene Wellen,

400 St. Nadelholz Wellen.

2) Am Freitag, 2. April d. J.

116 Nm. eichene Scheiter,

105 " ditto Prügel,

200 " buchene Scheiter,

100 " ditto Prügel,

110 " Nadelholz-Scheiter und

Prügel,

60 " aspene Scheiter und Prügel,

1100 St. buchene Wellen,

3000 St. Nadelholz ditto.

Zusammentritt am ersten Verkaufstage auf dem Rückertswaasen, am zweiten beim hiesigen Rathhause, je Morgens 8 Uhr. Bemerkt wird, daß sich besonders das am ersten Tag zum Verkauf kommende Holz, zur Abfuhr nach Pforzheim eignet.

Den 27. März 1880.

Schultheiß Glauner.

Theilgemeinde Unterkollbach,

Gemeindebezirks Igelstöck.

### Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. April d. J.,

Mittags 1 Uhr

wird von Seiten der Theilgemeinde auf dem Rathhaus zu Igelstöck verkauft:

1) 126 Stück Langholz mit 90,44 Fm.,

2) 72 Nm. Nadelholz-Scheiter und

83 Nm. ditto Prügel.

Igelstöck, den 30. März 1880.

Schultheißenamt. Vertsch.

### Privatnachrichten.

### Bitte um Gaben.

Zu der Nacht vom 23. März wurden, bei starkem Wind, etwa 15 Gebäude in Berghülen, aus der rauhen Alb, ein Raub der Flammen. Leider sind viele der Heimgesuchten schlecht versichert. Da das Feuer mit rasender Schnelligkeit sich verbreitete, konnte nur sehr wenig gerettet werden. Ich bitte für die Unglücklichen um milde Gaben.

Pfarrer A. Weßel in Machtolsheim.

Die Expedition des Enzthälers ist bereit, Beiträge entgegenzunehmen und an die obige Adresse zu befördern.

H ö f e n.

### Einen ordentlichen Menschen

nimmt in die Lehre

J. Müller, Bader.



# Gefällig zu beachten!

Nachdem der Pacht des Fischwassers der großen Enz von Dieterswiese bis zur Gsch und der Seitenbäche Rennbach, Rolkwasser, Gültersbach und Mühlbach auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und setzen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine Prämie von Sechshundert Reichsmark aus.

Wildbad, 6. Oktober 1879.

Stokinger. Webel. Klumpp.

## Neuenbürg.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns zur Feier unserer

# Hochzeit

auf nächsten Samstag den 3. April in den Gasthof zur Sonne hier aufs freundlichste einzuladen und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegennehmen zu wollen.

Im. Bellon, Wagner,  
Sophie Deisch, Sensenschm. Tochter.

## Conweiler.

Da unsere Freunde und Bekannte aus hiesiger Gegend unserer Hochzeitfeier wegen zu weiter Entfernung nicht beizubehalten konnten, so erlauben wir uns, dieselben zur Feier unserer

# Nach-Hochzeit

auf Sonntag den 4. April 1880 in das Gasthaus zum Waldhorn in Conweiler freundlichst einzuladen.

Schullehrer Wenz,  
Lisette geb. Bieder.

## Turn-Verein Neuenbürg.



General-Versammlung  
Sonntag, 4. April,  
Abends 6 1/2 Uhr im Lokal.  
Gegenstand: Rechnungsberichtsbericht und Neuwahlen.  
Der Vorstand.

## Wirtenfeld.

### Wirthschafts-Verpachtung.

Da meine bisherige Pächterin bis den 1. Mai nach Amerika auszuwandern gedenkt, gebe ich meine Wirthschaft wieder in Pacht; es würde sich namentlich für einen Bäcker eignen, weil sich im Hause ein Backofen befindet. Liebhaber können jeden Tag einen Vertrag mit mir abschließen.

Schmid z. Köpfe.

Zwei auf der Straße von Neuenbürg nach Pforzheim verlorene Schirme,

1 Sonnen- u. 1 Regenschirm, wollen gegen Belohnung aufgegeben werden im Hotel Fränkel in Neuenbürg.

## Wildbad.

Ein geordneter kräftiger junger Mensch, der die Messgerei erlernen will, findet unter sehr annehmbaren Bedingungen einen Platz bei

Messger Walz.

Stammheim bei Calw.

Der Unterzeichnete verfertigt

Göpel verschiedener Konstruktionen u.

Futterschneidmaschinen

zu Göpeltreiben mit gefahrlosem Selbstausrücker, durch welchen die Walzen retour gehen, sobald der Einleger solchen zu nahe kommt.

Chr. Paul Rau.

Pforzheim.

Confirmanden-Röcke

verkauft zu jedem annehmbaren Preis.

Meyer & Neumann.

Gräfenhausen.

500 Mark

sind bei der Kirchenspflege gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen.

Kirchenspfleger Schumacher.

## Neuenbürg.

Bei meinem Weggang von hier lade hier mit Freunde und Bekannte zu meinem

# Abschied

auf heute Mittwoch Abend zu einem guten Glas Bier in meine Wirthschaft höflich ein.  
Anton Schmid, Bierbr.

50 % Preisermässigung!

L. Zeiss's

## Pianoforte-Album

Band I.	12 leichte Salonstücke	M. 6,25.
II.	10 brillante Salonstücke	" 6,25.
III.	8 brillante Salonstücke	" 6,25.
IV.	14 leichte Salon-Tänze	" 6,25.
V.	14 Lieder ohne Worte	" 6,52.
VI.	10 brillante Salonstücke	" 6,25.
VII.	Blätter und Blüten. 8 leichte Fantasien über beliebte Melodien	" 4,00.

## Zither-Album

I. 13 beliebte Salonstücke für Zither	M. 4,25.
Band I. — VI. à M. 6,25 (statt M. 12,50).	
Band VII. M. 4 (statt M. 8.)	
Band I. für Zither M. 4,25 (statt M. 8,25.)	

Urtheil: . . . Harmonischer Wohlklang, reizende Melodien, brillante und effektvolle Ausdrucksweise zeichnen sie vor vielen anderen Stücken aus.

Der Schulfreund,

pädagog. Zeitschr. f. Elsass-Lothr.

Haben sich bereits in über 100000 Exemplaren fast über die ganze Erde verbreitet und überall zu Lieblingen des Publikums gemacht. In allen besseren Musikalienhandlungen immer vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen, auch franco (Katalog gratis) von

L. Zeiss in Weimar.

## Zur Erinnerung

an

Hrn. Johann Leopold.

## Gebet und Reden

Bei dessen Leichenbegängniß am 11. Februar.

Mehrere Wünsche entsprechend,

zu haben à 20 S; gegen Einsendung von 25 S unter Frankozusendung, in Partien billiger

Jac. Meel.

## Für Damen!

Bei Kramer & Co. in Leipzig erscheint:

## Arbeitsstube.

Zeitschrift in Monatsheften für leichte elegante weibliche Arbeiten, enthaltend neue Stickmuster in brillanten Buntdruck ausgeführt, sowie Häkel- und Häkelmuster, Vorlagen für Weißnäherei, Wagnernäherei, Häkel- und Strickarbeit, Verhältnisse etc.  
Die einfache Ausgabe kostet pro Monat nur 1 1/2 Sgr. — 6 Kr. rh. — 10 Kr. sächs. Die Doppelausgabe kostet das Doppelte.  
Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einen Monat Stickmuster, den andern Häkel-, Häkel- u. Wagnernäherei. Die Doppelausgabe enthält in jedem Monat Beides.  
Man abonnirt zu jeder Zeit auf je drei Hefte einer beliebigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

## Gesangbücher

in reicher Auswahl empfiehlt für bevorstehende Confirmation

Jac. Meel.

## Schw



Frau,

Marie

nach kurzem 30 Jahren d wurde.

Ich bitte für die tro

Fri

Be

Freitag

Stuttga

und Gewinne d

erirter Kalend

1880 vertheil

prämien: Nr.

20,703 43,830

28,385 714. P

13,209 492 60

9,707 22,015

1,408 61,127

48,125 107 1

919 28,786 3

15,401. Folg

früheren Jahrg

nicht erhobener

Verlosung des

mit und vieler

Geldprämien:

49,584 70,61

Bücherprämie

13,112 405 47

5,987 16,805 9

18,018 67,58

Die Gewinn

garter Bi

Jahr 1880, n

von E. Kupfer

34,514 601 11

14,509 162 9

lösung der j

März 1880

spielten in de

1880 wieder

Rummern: 9

27,589 3,475

des Prämienf

fort verabiolog

## De

Von unter

die Borarbeit

pols, und zw

steuerektors

Fortgang neh

dem Tabakmo

welcher ausre

finanzielle La

wunschtesten

Wohl in

lands hat das

Ausdehnung

Lothr. Hier



Schwann, 31. März.



Berwandten und Freunden gebe die für mich und die Meinigen so traurige Nachricht, daß mir gestern Abend 7 Uhr meine liebe

Frau,

**Marie Rapp**, geb. Jäck,

nach kurzem Kranksein im Alter von 30 Jahren durch den Tod entrißen wurde.

Ich bitte um stille Theilnahme.

Für die trauernden Hinterbliebenen der tiefbetrübten Gatte

**Friedr. Rapp**, Metzger.

**Beerdigung:**

Freitag Vormittag 10 Uhr.

Stuttgart, im April. Die Prämien und Gewinne des Volksboten, illustrierter Kalender aus Württemberg pro 1880 vertheilen sich wie folgt: Geldprämien: Nr. 28,653 10,526 61,428 20,703 43,830 3,240 15,192 10,511 28,385 714. Bücher-Gewinne: Nr. 64,580 13,209 402 60,400 24,680 2,968 42,807 9,707 22,015 17,999 55,890 41,510 1,408 61,127 33,206 6,568 19,974 48,125 107 11,519 25,984 49,920 5,579 919 28,786 38,991 58,675 628 56,834 15,401. Folgende aus der Verlosung der früheren Jahrgänge bis zum 1. März 1880 nicht erhobenen Gewinne spielten in der Verlosung des Jahrgangs 1880 wieder mit und fielen auf folgende Nummern: Geldprämien: Nr. 35,608 9,784 11,298 49,584 70,613 19,756 1,132 52,939. Büchergewinne: Nr. 45,979 33,149 3,196 13,112 405 47,869 21,984 36,861 44,870 5,987 16,805 9,706 29,888 49,809 15,105 18,018 67,589 989 144 62,898 69,889.

Die Gewinne vom Lustigen Stuttgarter Bilderkalender auf das Jahr 1880, mit blauem Umschlag Verlag von E. Kupfer, sind folgende: Nr. 6,218 34,514 601 11,905 16,888 27,994 20,001 14,509 162 904. Folgende aus der Verlosung der früheren Jahrgänge bis 1. März 1880 nicht erhobenen Gewinne spielten in der Verlosung des Jahrgangs 1880 wieder mit und fielen auf folgende Nummern: Nr. 8,302 35,742 28,044 27,589 3,475 15,755. Gegen Einwendung des Prämien Scheins wird der Gewinn sofort verabfolgt.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Von unterrichteter Seite verlautet, daß die Vorarbeiten bezüglich des Tabakmonopols, und zwar unter Leitung des Generalfeuerdirektors Burghart, einen raschen Fortgang nehmen, und daß man sich von dem Tabakmonopol einen Ertrag verspricht, welcher ausreichend im Stande wäre, die finanzielle Laage des Reiches in der erwünschtesten Weise zu gestalten.

Wohl in keinem andern Lande Deutschlands hat das Kleinkinderschulwesen solche Ausdehnung angenommen, als in Elßaß-Lothr. Hier bestehen nämlich in den 1696

Gemeinden im Ganzen 432 Kleinkinderschulen mit 525 Lehrerinnen und 119,512 Kindern.

Zforzheim, 30. März. Ueber die Osterfeiertage (Samstag, Sonntag und Montag) wurden an den hiesigen Billetschaltern verkauft: 1) Richtung Karlsruhe: 1060 Billete mit 2114 M 13 S Einnahme; 2) Richtung Mühlacker: 1089 Billete mit 1512 M 28 S Einnahme; 3) Richtung Wildbad und Calw: 1137 Billete mit 423 M 5 S Einnahme, zusammen 3295 Billete mit 4049 M 46 Pf. Einnahme. (P. S.)

Nach einer Mittheilung der „Times“ sind in Folge der bedeutenden Steigerung der Theepreise große Partien havarirter und neu aufgetrockneter, in China bereits gebrauchter und neu aufgetrockneter, mit Staub und Fegiel gemischter Theebblätter in England gelandet und noch dahin unterwegs. Die englische Regierung soll einen Theil derselben mit Beschlagnahme belegt und zur Vernichtung kondemnirt haben, doch sollen Importeure um freien Export derselben petitioniren. Außerdem aber werden sich diejenigen Partien, welche vorweg als zum Export allein bestimmt deklarirt sind, der Inspektion der Regierungsbehörden ganz entziehen. Da zu befürchten steht, daß für erhebliche Mengen dieser Theesorten Absatz auf dem Kontinent und namentlich auch in Deutschland gesucht werden wird, so hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe angeordnet, daß die beteiligten Geschäftskreise vor dieser Waare gewarnt werden.

**Württemberg.**

Stuttgart, 30. März. Der hiesige Bahnhof bot während der Feiertage ein sehr belebtes Bild dar. Trotz des großen Andranges — es sind vom 25.—29. d. Mts. ca. 25,000 Personenbillets verkauft worden — ist alles ohne jede Störung abgegangen, ebenso sind sämtliche Züge hier rechtzeitig eingetroffen. (W. L.)

Stuttgart, 30. März. Auf den Lebensmittelmärkten sind heute zum ersten Male Spargeln in großer Menge eingetroffen; der Preis bewegt sich zwischen 90 S bis 1 M 20 S.

Vom Hohenlohschen, 29. März. Auf eigenthümliche Weise hat am Freitag ein Dienstmädchen aus Enselhardshausen das Leben gelassen. Es mußte „niesen“ und dabei sprang ihre Ader, wodurch ihr Tod herbeigeführt wurde.

Altensteig, 28. März. Im Revier Pfalzgrafensweiler auf Grömbacher Gebiet hatte der als Gast des dortigen Jagdpächters einige Tage daselbst weilende Herr Hauptmann von Schweizerbarth aus Stuttgart das Glück, gestern und heute auf der Frühfalz je einen Auerhahn zu schießen. Es sind zwei Kopitälhähne, vier- und sechsjährig, der Eine 12, der Andere 14 Pfund schwer. Der ebenso glückliche als geschickte Waidmann schoß beide Hähne, die einzigen, die auf besagtem Revier ihren Standort hatten, mit der Büchsfinte auf dem Fleck „murtzobt“ und hat sich hiedurch die gebührende Hochachtung sämmtlicher Jäger weit und breit mit Einem Schlag errungen, welche dann auch in einem solennem, dem gefeierten Gast zu Ehren veranstalteten Waidmannstrunk den ent-

sprechenden Ausdruck fand. Interessant dürfte für manche ihrer Leser die Notiz sein, daß seit 20 Jahren, wo Kaiser Franz Joseph ebenfalls am 27. März den ersten Auerhahn der Saison erlegte, dies wieder der erste Fall ist, daß ein solches Wild, welches bekanntlich meist erst im April zu falzen anfängt, so früh geschossen wurde. (W. Ldsztg.)

Hall, 28. März. Als gestern der um 10 Uhr 30 Min. hier ankommende Schnellzug von Nürnberg die Station Sulzdorf verlassen hatte, spürte der Feizer der Lokomotive in der Nähe des 2. Wartehauses zwischen Sulzdorf und Hesselthal einen auffallenden Stoß an seiner Maschine. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht und die schauerhafte Wahrnehmung gemacht, daß der Bahnwärter der 2. Station vom Zuge erfaßt und getödtet worden ist. Der Bahnwärter scheint an einem noch nicht abgeschlossenen Uebergang zu spät angekommen zu sein, konnte zwar noch eine Seite abschließen, wurde aber beim Ueberschreiten der Bahn, die Geschwindigkeit des Zuges außer Berechnung lassend, von diesem erfaßt und sofort getödtet. (S. M.)

Pfullingen 28. März. Eine ungewöhnlich zahlreiche Leichenbegleitung hat heute Mittag auf dem hiesigen Gottesacker einem jungen Mann die letzte Ehre erwiesen, welcher auf gar traurige Weise um's Leben gekommen ist. Derselbe war als Schlosser in der Maschinenwerkstätte zu Derendingen angestellt und beabsichtigte in diesen Tagen zurückzukehren, um in seiner Vaterstadt sein Handwerk fortan selbstständig zu betreiben und in 14 Tagen Hochzeit zu machen. Da erhielt er am Palmsonntag Abend, als er guten Muths einen Freund begleitete, auf dem Weg von Derendingen nach Tübingen bei einem Streit zwischen einigen Civilisten und Soldaten der Tübinger Garnison, wobei er abwehren wollte, einen Säbelhieb über den Kopf, an dessen Folgen er am Karfreitag gestorben ist.

Wildbad, 29. März. Auf erlangene Einladung des Hrn. Bezirksfeuerlösch-Inspektors Rometsch, II. Commandanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr vereinigten sich heute je einige Vertreter nahezu sämmtlicher Feuerwehren des Bezirks, um einer Hauptübung des hiesigen Feuerlöschcorps anzuwohnen und nähere Einsicht von den bestehenden Einrichtungen zu nehmen. Nach der Sammlung beim Magazin um halb 2 Uhr marschirte der stattliche Zug zur Uebung zwischen der Enzbrücke beim Hotel Frey und dem Schuhm. Link'schen Hause auf. Der größere Theil der mit Sachkenntniß ausgeführten Uebungen, zeugte von der militärischen Schulung des Corps. Der Hydrophor mochte übrigens manchem für solche Fälle etwas zu klein und unzureichend erscheinen, denn selbst bei den gesteigerten Leistungen der ausreichend starken Bedienungsmannschaft machte sich dies fühlbar. Die Einrichtung des vierstöckigen geräumigen Steigerhauses ist eine musterhafte und äußerst komfortable. An verschiedenen Geräthen sind neue praktische Vorrichtungen angebracht, welche von den Gästen mit Interesse besichtigt wurden. Nicht mit Unrecht kann unser Institut, das

sich allseitiger uneigennützigter Unterstützung der hiesigen Einwohnerschaft erfreut, sich würdig an die Seite solcher größerer Städte stellen.

Eine weitere kameradschaftliche Versammlung der Chargirten sämtlicher Feuerwehren in einem andern Orte des Enzthales ist in nahe Aussicht genommen. Daß an solche Proben angereichte sachliche Besprechungen für die Zwecke des Feuerlöschwehens nicht ohne guten Erfolg bleiben, wird wohl Jeder zugeben müssen.

Miszellen.

St. Peters Hotel.

Eine Geschichte aus der guten alten Zeit.

Das Reisen war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts noch keine so alltägliche Sache, wie heutzutage, und sogar in Großbritannien lagen die Schwabengefühle, welche alljährlich so viele Tausende von Herren und Damen gegen Süden und Osten treiben, noch in der Kindheit. Halb Sommersethire war daher in einem Zustand der Verwunderung und staunenden Aufregung, als es in einem der ersten Regierungsjahre König Georgs I. bekannt war, daß der Ehrenwerthe Henry Seymour sich entschlossen habe, ins Ausland zu reisen, um fremde Länder zu beschauen. Nachbarn thaten sich im Bierhause zusammen, um über diesen Gegenstand zu grübeln; Pächter schwapten davon am Herdfeuer und auf dem Weg nach dem Markte, die Landedelleute hatten kein anderes Thema, wenn sie mit ihren Hunden auf die Fuchsjagd ritten, und die Verwandten von Mr. Seymour wurden davon sehr nahe berührt, denn er war ein einziger Sohn, der letzte Sproß eines mit dem edlen Hause Sommerset verwandten Stammes, welcher schon seit dem Kriege der rothen und der weißen Rose ein stolzes Herrenhaus an den Ufern des Severn besessen hatte. Sein Vater war alt, seine Mutter todt, seine einzige Schwester noch unvermählt, sein Gut frei von Schulden und Lebensgeldern und er hatte sich der Sache des Prätendenten nicht angeschlossen. Was hatte also Mr. Seymour im Auslande zu schaffen? Es war eine seltsame Laune für einen Edelmann aus Sommersethire; man hatte wohl schon von großen Lords gehört, die dergleichen Einfälle gehabt, wenn irgend jemand sie am Hofe verdunkelt oder aus der Gunst verdrängt hatte. Endlich brachte man es jedoch durch Erkundigung und scharfe Beobachtung heraus, daß der vornehmste Beweggrund, welcher den jungen Squire zum Reisen veranlaßte, ein Zanf und Haber war, den er mit seinem Universitätsfreund Sidney Scrope gehabt hatte.

Die Ländereien der Scropes und Seymours stießen aneinander, und es hatte nie eine Streitigkeit über die beiderseitigen Grenzen zwischen ihnen stattgefunden. Die Familien waren im Bürgerkriege und während der Revolution stets bei derselben Partei gestanden, die man anfangs Puritaner und dann Whigs geheißen hatte. Auch Sidney war ein einziger Sohn, hatte einen verwitweten Vater, eine unvermählte Schwester und ein schuldenfreies Gut. Die

beiden jungen Männer waren in ihren Knabenjahren Spielgefährten gewesen, hatten in Eton und Oxford mit einander studirt, und waren durch ihre beiderseitige Freundschaft in der Schule und auf der Universität berühmt geworden. Es war eine Art stillschweigender Vertrag zwischen beiden gewesen, daß jeder die Schwester des Andern heirathen und so durch das engere Band der Verwandtschaft die beiden Familien, welche schon so lange gute Nachbarn gewesen waren, noch inniger mit einander verknüpfen sollte. Die alten Herren hatten dieser Anordnung ihre Billigung gegeben; man vermuthete, die jungen Damen schienen mit dem Plane ebenfalls ganz einverstanden zu sein; allein auf der allerersten Fuchsjagd nach ihrer Rückkehr von Magdalen Hall waren Seymour und Scrope an einander gerathen. Der Zanf war, wie es bei den meisten Zwistigkeiten zu geschehen pflegt, aus einer unbedeutenden Ursache entstanden: aus einem Wortwechsel über die Güte ihrer beiderseitigen Hunde. Er hatte sich erst zu lauten, dann zu bitteren Worten entwickelt, Beide waren allzustreng in puritanischen Ansichten erzogen worden, als daß sie sich hätten einfallen lassen, die Sache mit Degen oder Pistole abmachen zu wollen; allein sie sagten sich Dinge, welche keiner von Beiden verwinden konnte. Ihre Väter zürnten ihnen erst darüber, naömen aber alsdann den Zwist in so ferne auf, daß sie die gute Nachbarlichkeit und den geselligen Verkehr aufgaben; beider Heimwesen ward unglücklich, und keine der beiden Schwestern hatte eine Freude daran. Sidney Scrope ging nach London, wie es heißt, um sich eine Anstellung bei Hofe zu verschaffen, denn er war ein entfernter Verwandter des Premierministers, und Henry Seymour beschloß auf Reisen zu gehen.

Zu jener Zeit nahm sogar das Reisen eine Parteirichtung. Abenteuerliebende Tories, welche die Welt sehen wollten, lenkten ihre Schritte nach Frankreich und Italien, wo man den Stuaris und ihren Anhängern begegnen konnte, wo das göttliche Recht der Könige eine feststehende und unangezweifelte Lehre war und wo alle Protestanten für Ketzer galten. Whigs dagegen schlugen eine andere Richtung ein, gingen nach Holland, von wo der Prinz von Oranien gekommen war, und die uppigen Genüsse des Morgenlandes suchten nun über Europa ausbreiteten; nach Hannover, dem man die protestantische Erbsfolge in Großbritannien verdankte, und nach den lutherischen Ländern an der Nord- und Ostsee. Wie zu erwarten war, schlug auch Henry Seymour die letztere Richtung ein. Gab es damals weniger Reisende, so hielt man es auch weniger für nothwendig, ihre Reisebeschreibungen zu drucken. Die Herren, welche fremde Länder besucht hatten, beanugten sich damit, ihre Erfahrungen und Beobachtungen in langen Briefen zu schildern, welche ihren Freunden nur in längeren Zwischenräumen zukamen und noch heute lesenswerth sind wegen des eigenthümlichen Lichtes, das sie auf das Thun und Treiben jener alten Zeiten werfen, wo die Leute nicht so rasch vom Flecke kamen. Oder sie theilten ihre Reiseabenteuer mündlich

am eigenen Kaminfeuer den Nachbarn und Bekannten mit, wann die Tage des Reisens und die Gefahren zu Wasser und zu Land vorüber waren. Wenn wir daher sagen, Henry Seymour und der Sohn von seines Vaters Hofmeister — der ihn in der Eigenschaft eines Pagen begleitete, und wegen dieses Unternehmens für einen Jungen von merkwürdigem Muthes galt — haben eine Woche gebraucht, um zu Pferde nach London zu reisen, seien dann innerhalb vierzehn Tagen nach Rotterdam gesegelt und haben zwei Monate im Haag verlebt, so mag man sich einen ungefähren Begriff von der Art und Weise ihres Fortkommens machen. Hofcouriere aus dem Norden brachten Briefe an seinen Vater, welche der Sicherheit halber unter Couvert an seinen einflussreichen Verwandten, den stolzen Herzog von Somerset, gesandt waren, dessen Sekretär sie dann durch eigenen Boten nach dem alten Herrenschlosse im Westen zu allen Jahreszeiten abschickte, wo die Wege für Menschen und Pferde gangbar waren. In diesen Briefen schilderte Seymour die Reichthümer und Wunderwerke, die er in den holländischen Städten sah, die Gerüche und Klatscherien, welche in Hannover unter dem Volk im Umlauf waren in Betreff der Spannung zwischen Seiner Majestät und dem Prinzen von Wales wegen des Besuches, welchen dieser seiner Mutter in dem Gefängnisse in Celle abgestattet hatte; das gewaltige Trinken, welches damals in Dänemark und Schweden üblich war; die Pracht und den Wohlstand, welche in dem neuen Königreich Preußen zu sehen waren, von dem Viele glaubten, daß es sich nicht lange halten werde; die großen Zwistigkeiten auf dem polnischen Reichstage bezüglich der Königswahl u. dergl. m. Und als er drei Jahre lang genug Neues gesehen und vielfache Abenteuer bestanden hatte, meldete der junge Mann seinem Vater die Absicht, nun auch in das seltsame Land der Moskowiter zu reisen und die wunderbaren Schöpfungen des großen Zars Peter des Ersten zu sehen, von dessen Lob und Ruhme damals die ganze Welt voll war.

(Fortsetzung folgt.)

April.

Zunahme des Tages 1 St. 39 Min. Gleichheit Nachmittags und Vormittags am 15., vorher Nachmittage, nachher Vormittage länger.

Alte Bauernregeln.  
Trockener April  
Ist nicht des Bauern Will;  
Aprilregen  
Kommt ihm gelegen.

1. April 1815 Reichskanzler Fürst Bischoff geboren. 16. April 1871 Verfassungsgesetz des Deutschen Reichs.

Abonnements

auf das II. Quartal des Enzthaler werden täglich von allen Poststellen entgegen genommen.

Anzeige

Nr. 41.

erscheint Dienstag, man bei der Redaction

Aufsatz

des Steuerfiskus, Reut. Einkommens anlaß der Beste April 1880

In Gemäßheit des vom 19. Sept. 1878 und des Art. 3. Finanzgesetzes (Reg.-Bl. S. 3) unter dem Titel: „Kapital-, Reut. Einkommens anlassende Aufzinsung.“ I. Die in Art. 2 des Gesetzes bezeichneten Steuerpflichtigen in den verschiedenen Bezirken der Provinz Preußen, welche die nach § 1. des Gesetzes bezeichnete Steuerpflichtigkeit spätestens am 1. April 1879 zu erklären haben, sind ersucht, die Erklärung abzugeben, ob sie sich für die Steuerpflichtigkeit erklären (Ziff. II. 1) und wie hoch von diesem Einkommen die Einkommensteuer zu zahlen ist (Ziff. II. 2) oder ob sie sich für die Steuerpflichtigkeit erklären (Ziff. II. 3) und wie hoch von diesem Einkommen die Einkommensteuer zu zahlen ist (Ziff. II. 4).

